



## Liebe Gemeindemitglieder der Region-West!

Ostersonntag. Ich muss sieben oder acht Jahre alt gewesen sein. Wir hatten gemütlich gefrühstückt, nachdem frühmorgens die Klänge der Trompeten vom Kirchturm Osterlieder über die Altstadt getragen hatten. Nach dem Frühstück ging es in den Garten zum Ostereiersuchen. Voller Eifer rannte ich los und hatte schon bald mein Nest gefunden. Ein großes Papp-Osterei, jedes Jahr aufs Neue liebevoll gefüllt. Beim Suchen war ich unter einen unserer Büsche gekrabbelt und hatte inmitten der dichten Nadelzweige einen langen Stiel entdeckt, der unmissverständlich zu einem Regenschirm gehörte.



Foto: Lotz, gemeindebrief.evangelisch.de

Schon lange hatte sich meine Mutter über ihren alten, zerzausten, zu kleinen Schirm geärgert. Hier stand ein neues, schönes, großes Exemplar. Kichernd kam ich unter dem Busch hervor und tauschte verschwörerische Blicke mit meinem Vater aus. Die größte Freude an diesem Osterfest war es, meiner Mutter zuzusehen, wie sie zunehmend verwirrt durch unseren Garten lief und versuchte auf unsere ‚Warm-Kalt‘-Rufe zu reagieren, um schließlich lachend den Griff des Schirms im Busch zu entdecken.

Ostereier suchen. Ein alter Brauch, der bereits im 17. Jahrhundert im Tagebuch eines Abtes im Kloster Schuttern erwähnt wird. Heiß geliebt bei Kindern und Erwachsenen. Er bereitet Freude, bringt uns zum Lachen. Wie gut tut dieses Lachen, das Osterlachen. Wir freuen uns über die Auferstehung Jesu, wir feiern den Sieg des Lebens über die Dunkelheit.

Dieses Jahr müssen wir tiefer graben als sonst, um die Osterfreude in uns zu finden. Zu schwer liegen die langen, grauen Winterwochen auf der Seele. Mit schwankenden Inzidenzwerten, geschlossenen Kindergärten und Schulen, Läden, Restaurants und Kultureinrichtungen, abgesagten Festen, Einsamkeit, Existenznöten und der Frage, wie es wieder normal werden soll, das Leben. Diese Dunkelheit hat ihren besonderen Platz in der Karwoche vor Ostern. Denn nicht alles lässt sich bunt und schön in einem Osterei verpacken. Und dieses Dunkle und Schwere in uns darf genauso da sein wie das Bunte und Leichte. Es findet seinen Platz am Kreuz. An dem Ort, an dem Jesus dunkle Stunden durchlebt hat.

Doch das Dunkle und Schwere hat nicht das letzte Wort. Genauso wenig wie der fulminante Winter einbruch im Februar verhindern konnte, dass sich der Frühling um uns neu zeigt. An einem Sonntag knirscht noch Schnee unter den Füßen beim Spaziergang, wenige Tage später tropft es an allen Ecken, fließen Wasserrinnale die Straßen entlang. Der Schnee, der die Welt auf den letzten Metern des Winters noch zugedeckt hat, wird von der Sonne zurückgedrängt. Und in Windeseile blühen Schneeglöckchen auf den wintergrauen Wiesen, recken Krokusse ihre Gesichter ins Licht und leuchten bunt wie Ostereier. „Das Alte ist vergangen, seht doch! Etwas Neues ist entstanden!“ So ruft es uns der Apostel Paulus im 2. Korintherbrief zu. Und die vielstimmigen Vogelchöre, die jetzt morgens wieder erklingen nach der Stille des Winters, scheinen einzustimmen. Ostern gibt uns Hoffnung, dass es nicht dunkel bleiben muss. Es zeigt uns, dass sich das Leben immer wieder Bahn bricht, wenn wir mit Gott unsere Wege gehen.

Weg sind sie nicht, die Sorgen des Winters. Aber vielleicht macht die Osterfreude, die sich in der Natur und in uns ihren Platz sucht, sie ein bisschen erträglicher. Vielleicht finden wir kleine Hoffnungs-Ostereier, wenn wir die Augen offenhalten und entdecken, dass Gott sein Versprechen wahrmacht und Neues entstehen lässt. In uns und der Welt.

## Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihre Gemeinmediakonin Anna Binkele  
mit Pfarrerin Brigitte Weisbrod, Pfarrer Walter Boës und Pfarrer Joachim Oesterle



## Evangelische Jugend in der Region West

Nach einem Elternzeitjahr, das ich mit meiner Familie in Malaysia verbracht habe, freue ich mich sehr darauf, die Fäden in der Arbeit mit Jugendlichen der Region West wieder aufzunehmen. Es ist toll zu entdecken, was im vergangenen Jahr alles weitergewachsen ist. Schön wäre es, wenn an dieser Stelle die Einladung zu ganz konkreten Angeboten und Terminen stehen könnte. Doch in diesen Tagen, in denen wir nicht wissen, was möglich ist, wenn Sie diesen Brief in den Händen halten, macht das wenig Sinn. Wir wollen trotzdem zeigen, wo wir in der Arbeit mit Jugendlichen stehen. Es gibt viel zu entdecken! Auf den Homepages der Gemeinden können Sie sich zudem tagesaktuell informieren.

Jugendarbeit bedeutet eigentlich, jeden Tag auf Ostereiersuche zu sein. Sie passt zu Ostern und der Zusage „Das Alte ist vergangen, seht doch! Etwas Neues ist entstanden!“. Wo Jugendliche sich einbringen, da entsteht manches Neue und manches Alte muss sich auf den Prüfstand stellen lassen. Das tut uns als Gemeinden gut und hält uns lebendig!



Anna Binkele u.r. mit Teamern und Jugendlichen auf der Freizeit | Foto: Charlie-Marie Kainzner

### Wenn wir die bunten Ostereier öffnen, die sich in der Jugendarbeit finden lassen...

...finden wir junge Menschen, die ihre Zeit und Kraft einsetzen, um für andere da zu sein. Die Kinder-Bibel-Wochen gestalten oder das Warten aufs Christkind. Die jede Woche im Konfirmandenunterricht pädagogisch mitarbeiten, Ansprechpartner für die Konfis sind und Verantwortung übernehmen.

...erleben wir auf Freizeiten gute Gemeinschaft, die uns trägt. Es gibt ganz unterschiedliche Freizeiten: Kirchentagsfahrten, Konfi-Freizeiten, Radtouren, zweiwöchige Jugendfreizeiten, Übernachtungsaktionen. Allen ist gemeinsam, dass wir über Gott und die Welt ins Gespräch kommen. Zusammen kochen, Wasserschlachten machen, in Zelten oder Zimmern übernachten, in der Natur an Grenzen stoßen und dabei spüren, dass wir füreinander da sind.

...schallt uns fröhliches Lachen entgegen – denn das miteinander Unterwegssein macht Spaß und schenkt uns viele ausgelassene Momente!

Gemeindediakonin Anna Binkele

Alle anstehenden Termine entnehmen Sie bitte den Homepages der Gemeinde. Auf Grund der Corona-Lage können Sie nur aktuell veröffentlicht werden.

### So erreichen Sie uns:

#### Karl-Friedrich-Gemeinde

Pfarramt  
07 21/55 15 52 oder 531 06 01  
pfarramt@karl-friedrich-gemeinde.de  
www.karl-friedrich-gemeinde.de

#### Lukasgemeinde

Pfarramt  
07 21/84 52 80  
lukasgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de  
www.lukasgemeinde-karlsruhe.de

#### Markusgemeinde

Pfarramt  
07 21/84 54 05  
markusgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de  
www.markusgemeinde-karlsruhe.de

Liebe Jugendliche,

wir freuen uns über jede Einzelne und jeden Einzelnen von Euch, der sich einladen lässt!

**JuLeiCa-Schulung:** Im Corona-Jahr könnt ihr euch bei einer digitalen Jugendleiter-Schulung ausbilden lassen. Infos auf der Homepage der Lukasgemeinde

**Abenteuer Allgäu:** Wir hoffen, in den Sommerferien zwei Wochen ins Allgäu auf Jugendfreizeit fahren zu können. Infos auf allen Homepages der Gemeinden